

21.3 Konferenz der Europaausschüsse (COSAC)

Stand: 19.12.2022

Entwicklung und Aufgaben

Die parlamentarischen Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte in Angelegenheiten der Europäischen Union (EU) wurden – zuletzt durch den Vertrag von Lissabon – auf europäischer und nationaler Ebene kontinuierlich erweitert. Der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Parlamenten der EU-Mitgliedstaaten untereinander und mit dem Europäischen Parlament (EP) kommt dabei wachsende Bedeutung zu. Die Konferenz der Ausschüsse für Unionsangelegenheiten der Parlamente der Europäischen Union – abgekürzt COSAC – stellt in diesem Kontext neben der Parlamentspräsidentenkonferenz (siehe dazu Kapitel 21.5) eine Form der institutionalisierten Kooperation dar. Die sogenannte Plenar-COSAC tritt halbjährlich auf Einladung des nationalen Parlamentes des Mitgliedstaats, der den EU-Ratsvorsitz innehat, in der jeweiligen Hauptstadt zusammen. Vorbereitet werden die Konferenzen zu Beginn jeder EU-Ratspräsidentschaft von einem Treffen der Vorsitzenden der Europaausschüsse. Bei der Vorbereitung und Durchführung der COSAC arbeiten die Parlamente der sogenannten Vorsitz-Troika eng zusammen. Diese besteht aus jeweils zweiköpfigen Delegationen des Europäischen Parlaments und der nationalen Parlamente der laufenden, vorangegangenen und nachfolgenden Ratspräsidentschaft.

Seit 2004 verfügt die COSAC über ein eigenes Sekretariat in Brüssel, das sich aus einem ständigen Mitglied und Mitarbeitern der Parlamente der Vorsitz-Troika zusammensetzt. Die Ergebnisse jeder COSAC werden in Schlussfolgerungen zusammengefasst. Die COSAC verfasst außerdem Beiträge für die Institutionen der EU, welche im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht werden. Die Beschlüsse der COSAC sind für die nationalen Parlamente nicht bindend.

Gegründet wurde die COSAC 1989 in Paris aufgrund einer Entscheidung der Parlamentspräsidenten der EU-Mitgliedstaaten. Seitdem ist sie zu 58 Sitzungen zusammengetreten, darunter eine Sondersitzung im Januar 2003. Jedes nationale Parlament kann zur Plenar-COSAC eine Delegation von höchstens sechs Mitgliedern entsenden. Aus Deutschland nehmen jeweils vier Abgeordnete des Deutschen Bundestages und zwei Vertreter des Bundesrates teil. Zudem nehmen sechs Mitglieder des Europäischen Parlaments an der Konferenz teil. Die Parlamente jedes Beitrittskandidatenlandes werden mit jeweils drei Mitgliedern als Beobachter zu den ordentlichen Sitzungen der COSAC eingeladen. Darüber hinaus nehmen Vertreter des Generalsekretariats des Rates der EU und der Europäischen Kommission als Beobachter teil. Von der Möglichkeit, weitere Beobachter aus den Botschaften der Mitgliedstaaten sowie Sachverständige und Repräsentanten aus anderen nationalen Parlamenten einzuladen, hat die COSAC in jüngerer Zeit vermehrt Gebrauch gemacht. Regelmäßig nehmen Parlamentarier aus Mitgliedstaaten der Östlichen Partnerschaft und anderen Staaten wie Norwegen, Island, der Schweiz und Andorra an den Konferenzen teil.

Neben Fragen der Subsidiaritätskontrolle durch die nationalen Parlamente und der Mitwirkung der nationalen Parlamente in EU-Angelegenheiten allgemein befasst sich die COSAC mit institutionellen Themen und der Umsetzung des Rechtsstaatsprinzips, der Finanz- und Wirtschaftspolitik, der Erweiterung und der Nachbarschaftspolitik, den Beziehungen zu Drittstaaten einschließlich Fragen der Energie- und Handelspolitik und der Migrations- und Asylpolitik. Weitere Schwerpunktthemen sind der Binnenmarkt, die

Digitalisierung und Fragen der Kohäsion. Die Konferenz berät regelmäßig über das Arbeitsprogramm der EU-Kommission sowie die Schwerpunkte der jeweiligen EU-Ratspräsidentschaft.

Die COSAC arbeitet auf der Grundlage einer zuletzt im Jahr 2011 geänderten Geschäftsordnung. Primärrechtlich wurde die COSAC erstmalig im Vertrag von Amsterdam von 1997 anerkannt. Ihr wurde u. a. das Recht eingeräumt, den EU-Institutionen Beiträge zu den Gesetzgebungstätigkeiten der Union vorzulegen.

Der Vertrag von Lissabon von 2009 widmet sich in Protokoll Nr. 1, Artikel 10 der Rolle der COSAC. Danach kann sie den EU-Institutionen „jeden ihr zweckmäßig erscheinenden Beitrag“ zur Kenntnis bringen. Ihre Aufgabe liegt zudem im „Austausch von Informationen und bewährten Praktiken zwischen den nationalen Parlamenten und dem Europäischen Parlament“. In diesem Zusammenhang werden erstmalig auch die Fachausschüsse genannt. Zudem wird ihr ausdrücklich die Kompetenz zugestanden, „parlamentarische Konferenzen zu Einzelthemen zu organisieren, insbesondere zur Erörterung von Fragen der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, einschließlich der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik“.

Die COSAC hat sich immer wieder mit der Rolle der nationalen Parlamente im institutionellen Gefüge der Europäischen Union und der effektiven Ausübung der Subsidiaritätskontrolle befasst. Seit 2006 initiierte die Konferenz im Vorgriff auf Protokoll Nr. 2 zum Vertrag von Lissabon insgesamt acht sogenannte Subsidiaritätstestläufe und diskutierte die damit gemachten Erfahrungen mit der Kommission. Ausgestaltung und Fortentwicklung der parlamentarischen Subsidiaritätskontrolle sind auch nach der Einführung des Instruments der Subsidiaritätsrüge durch den Vertrag von Lissabon ein Thema geblieben. Die Kommission hatte die COSAC eingeladen, ab Januar 2018 an der von Kommissionspräsident *Jean-Claude Juncker* eingesetzten Task Force für Subsidiarität aktiv teilzunehmen.

Der Vertrag von Lissabon hatte eine Diskussion über die künftige Rolle der COSAC angestoßen. So diskutierte die XLIII. COSAC in Madrid darüber, inwiefern die Konferenz ein Diskussionsforum bzw. ein politisches Forum sei und inwiefern ihr eine koordinierende Bedeutung insbesondere bei der Subsidiaritätsprüfung durch die nationalen Parlamente und allgemein beim Austausch von „best practices“ zukommen solle. Im Beitrag und in den Schlussfolgerungen der XLIII. COSAC wurde festgehalten, dass der Schwerpunkt ihrer Arbeit auf politischen Diskussionen liegen soll, zu denen regelmäßig auch hochrangige Vertreter der EU-Institutionen eingeladen werden. Der Austausch von Informationen und bewährten Praktiken nimmt auch weiterhin breiten Raum ein. Die Konferenz befasst sich darüber hinaus auch mit ausgewählten EU-Rechtsetzungsakten und diskutiert diese mit Mitgliedern der Kommission. Vor dem Hintergrund des sogenannten Bratislava-Prozesses diskutierten die Mitglieder der Konferenz im November 2017 auf der LVIII. COSAC in Tallinn auch darüber, welchen Beitrag die Mitglieder der nationalen Parlamente leisten könnten, um die EU und ihre Politiken erfahrbarer, transparenter und bürgernäher zu machen.

Die Konferenz zur Zukunft der EU 2022 war der COSAC ein besonders Anliegen. Die nationalen Parlamente hatten ebenso wie das Europäische Parlament insgesamt 108 Abgeordnete in die Konferenz entsandt, und die COSAC selbst hat über die Vorsitz-Troika im Exekutivausschuss mitgewirkt und die Themen der Konferenz in ihren Beratungen mehrfach aufgegriffen.

Die Corona-Pandemie beeinflusste mit Einschränkungen für die Mobilität und Kontaktbeschränkungen auch die Arbeit der COSAC. So wurde die LXIII. Plenar-COSAC im Mai 2020 durch ein außerordentliches Treffen der Vorsitzenden in einer Videokonferenz

ersetzt. Die Konferenzen der LXIV., LXV. und der LXVI. Plenar-COSAC fanden jeweils in Form von mehrtägigen Videokonferenzen statt. Erst die LXVII. Plenar-COSAC im März 2021 in Paris fand wieder im gewohnten Präsenzformat statt. Anlässlich des Vorsitzendentreffens zur Vorbereitung der LXVII. COSAC wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt: 1.) eine AG „nationale Parlamente“, die ein Panorama der bestehenden Kontrollrechte und -instrumente erstellen und sich über gute Praktiken dazu austauschen sollte und 2.) eine AG „Werte“, die sich mit den für die EU identitätsstiftenden Werten und den zur Sicherung derselben vorgesehenen Verfahren und Mechanismen, darunter insbesondere dem Rechtsstaatsmechanismus, befassen sollte.

Der 38. Halbjahresbericht der COSAC enthielt u. a. zu den Vorschlägen dieser Arbeitsgruppen und den Ergebnissen der Zukunftskonferenz eigene Kapitel. Die im ersten Halbjahr 2020 initiierten, sogenannte COSAC-Agoren, Videokonferenzen der Vorsitzenden mit Vertretern der Kommission zu aktuellen Themen, zu denen der Vorsitz zwischen den regulären Konferenzen einlädt, haben sich als virtuelle, ergänzende Formate verstetigt. Schwerpunkt der Beratungen der COSAC in 2022 waren die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine.

Am 30. September 2022 besuchten erstmals Vorsitzende der Europaausschüsse der Parlamente im Rahmen der COSAC einen Staat mit dem Status eines Aufnahmekandidaten, die Ukraine und sagte Solidarität und Unterstützung zu. Die neue Dynamik des Erweiterungsprozesses, der neben den Staaten des westlichen Balkan seit 2022 auch Staaten der östlichen Partnerschaft umfasst und die vielfältigen Folgen des Krieges, z. B. auf die Energieversorgungssicherheit sowie die Nahrungsmittelversorgung und allgemein die Notwendigkeit einer geopolitischen Neuordnung dominieren die Schwerpunkte der jeweiligen Ratsvorsitze und damit auch die Beratungen der COSAC, an denen die Kandidatenstaaten weiterhin aktiv beteiligt sind.

Übersicht über die Konferenzen der Europaausschüsse

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
1	16.–17. November 1989 in Paris	<ul style="list-style-type: none"> – Konstituierung der COSAC – Erfahrungsaustausch über die Kontrolle der europäischen Entscheidungsprozesse – Vorschlag zur Schaffung eines europäischen Senats aus Vertretern der Mitgliedstaaten und der nationalen Parlamente – Beschleunigung des Integrationsprozesses – Stärkung der Befugnisse des Europäischen Parlaments
2	10.–11. Mai 1990 in Cork	<ul style="list-style-type: none"> – Demokratiedefizit und Subsidiaritätsprinzip – „Europäische Assisen“ – Themen künftiger Konferenzen
3	1.–2. Oktober 1990 in Rom	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung der „Interparlamentarischen Konferenz der Europäischen Gemeinschaft“ („Assisen“), 2.–5. Oktober 1990 in Rom

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
4	6.–7. Mai 1991 in Luxemburg	<ul style="list-style-type: none"> – Erklärung des Europarates von Rom, November 1990, zur Gemeinsamen Außenpolitik – Innenpolitik und Innere Sicherheit – Entwurf einer Geschäftsordnung der COSAC
5	4.–5. November 1991 in Den Haag	<ul style="list-style-type: none"> – Politische Union sowie Wirtschaft- und Währungsunion – Umsetzung von EG-Richtlinien – Annahme der Geschäftsordnung der COSAC
6	4.–5. Mai 1992 in Lissabon	<ul style="list-style-type: none"> – Der Ratifizierungsprozess des Vertrags von Maastricht – Die neue finanzielle Vorausschau der EG (Delors II) – Die Rolle von Europäischem Parlament und nationalen Parlamenten in der EU
7	10.–11. November 1992 in London	<ul style="list-style-type: none"> – Die Sicherung demokratischer Verantwortlichkeit in der Gemeinschaft durch die nationalen Parlamente und das Europäische Parlament – Die Anwendung des EG-Rechts – Der Prozess der Ratifikation der Verträge über die EU und den EWR und die zukünftige Entwicklung der Gemeinschaft
8	3.–4. Mai 1993 in Kopenhagen	<ul style="list-style-type: none"> – Politische Initiativen für Wachstum und Beschäftigung in der EG – Verbesserung und Kontrolle der Funktionsweise der 2. und 3. Säule des EU-Vertrages
9	22.–23. November 1993 in Brüssel	<ul style="list-style-type: none"> – Beschäftigung in der EU – Einwanderung in der EU – Antrag auf Beobachterstatus der EU-Ausschüsse des polnischen und ungarischen Parlaments
10	9.–10. Mai 1994 in Athen	<ul style="list-style-type: none"> – Änderung der GO (Beobachterstatus für Beitrittsländer) – Demokratiedefizit und Transparenz im Entscheidungsprozess der EU – Wettbewerbsfähigkeit, Wirtschaftswachstum und Beschäftigung – Erweiterung der EU
11	24.–25. Oktober 1994 in Bonn	<ul style="list-style-type: none"> – Innere Sicherheit/EUROPOL – Europäischer Umweltschutz – Anwendung des Subsidiaritätsprinzips – Ratifizierung der Beitrittsverträge mit Österreich, Finnland, Norwegen und Schweden

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
12	27.–28. Februar 1995 in Paris	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung der Erklärung des EU-Vertrags über die Rolle der nationalen Parlamente in der EU – Aktuelle Arbeiten der EU – Der Kampf gegen den Betrug in der Gemeinschaft – Die Rolle der nationalen Parlamente in der EU
13	7.–8. November 1995 in Madrid	<ul style="list-style-type: none"> – Die Rolle der nationalen Parlamente und des Europäischen Parlaments in der EU – Demokratie, Effizienz und Transparenz
14	24.–25. Juni 1996 in Rom	<ul style="list-style-type: none"> – Die Beziehungen der nationalen Parlamente zu den Institutionen der EU – Die Konferenz von Barcelona über die euro-mediterrane Partnerschaft und ihre Handlungsinstrumente (MEDA)
15	16. Oktober 1996 in Dublin	<ul style="list-style-type: none"> – Die Beziehungen zwischen der EU und den nationalen Parlamenten bezüglich der Schaffung von Arbeitsplätzen – Internationale Kriminalität – Drogen – EUROPOL und die Rolle der nationalen Parlamente – Empfehlungen zur Durchsetzung der Erklärung Nr. 13 EU-Vertrag
16	9.–10. Juni 1997 in Den Haag	<ul style="list-style-type: none"> – Transparenz und die Rolle der nationalen Parlamente in der EU – Die Wirtschafts- und Währungsunion
17	13.–14. November 1997 in Luxemburg	<ul style="list-style-type: none"> – Agenda 2000 – Der Beschäftigungsgipfel – Ratifizierung des Vertrages von Amsterdam – Diskussion einer COSAC-Internetseite – Transparenz
18	18.–19. Mai 1998 in London	<ul style="list-style-type: none"> – Wirtschafts- und Währungsunion – Parlamentarische Untersuchung zur 3. Säule der EU – Erweiterung der EU – Vorschlag einer Neufassung der Geschäftsordnung der COSAC – Repräsentation der COSAC nach außen
19	23.–24. November 1998 in Wien	<ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung der EU – Beschäftigung – Der Vertrag von Amsterdam/Stand der Ratifizierung in den einzelnen Mitgliedsländern – Institutionenreform und zukünftige Arbeitsweise der COSAC – Institutionenreform unter besonderer Berücksichtigung von Transparenz und Bürgernähe – Die zukünftige Arbeitsweise der COSAC im Lichte des Amsterdamer Vertrages

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
20	30. Mai – 1. Juni 1999 in Berlin	<ul style="list-style-type: none"> – Institutionelle Reformen im Anschluss an den Amsterdamer Vertrag – Beziehungen zwischen der EU und Dritten – Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik – Handelsbeziehungen der EU zu den USA, Lateinamerika und den ASEAN-Staaten – Revision der Geschäftsordnung der COSAC/Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Internetbegleitung der COSAC“ – Verabschiedung eines Aufrufs zur fünften Direktwahl des Europäischen Parlaments – Bericht über die Arbeit der deutschen Ratspräsidentschaft, den Stand der Agenda 2000 und des Erweiterungsprozesses
21	11.–12. Oktober 1999 in Helsinki	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptziele der finnischen Ratspräsidentschaft – Prioritäten der EU im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, einschließlich der Vorbereitung der EU-Menschenrechtscharta – Vorbereitung des außerordentlichen Treffens des Europäischen Rates in Tampere – Erweiterung der EU – Beziehungen zwischen der EU und Russland – Reform der Geschäftsordnung der COSAC
22	30. Mai – 1. Juni 2000 in Lissabon	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptziele der portugiesischen Ratspräsidentschaft – Die Ausweitung der qualifizierten Mehrheitswahl – EU-Grundrechtscharta – Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Europäischen Parlaments und den Mitgliedern der nationalen Parlamente
23	16.–17. Oktober 2000 in Versailles	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der französischen Ratspräsidentschaft – Implementierung des Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts – Erweiterung der EU – Überarbeitung von Beitragsentwürfen
24	20.–22. Mai 2001 in Stockholm	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der schwedischen Ratspräsidentschaft – EU-Erweiterung – Rolle der nationalen Parlamente – Umweltthemen

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
25	4.–5. Oktober 2001 in Brüssel	<ul style="list-style-type: none"> – Die belgische Ratspräsidentschaft und die Debatte über die Zukunft der EU – Beschäftigung, das europäische Sozialmodell und die Verhandlungen im Rahmen der WTO – Nahrungsmittelsicherheit und nachhaltige Entwicklung – Gemeinsame Asyl- und Einwanderungspolitik
26	12.–14. Mai 2002 in Madrid	<ul style="list-style-type: none"> – Außenbeziehungen und Erweiterung der EU – Rolle der nationalen Parlamente in der europäischen Konstruktion – Der Kampf gegen Terrorismus in der EU – Ein wohlhabendes, dynamisches Europa im Dienste seiner Bürger
27	16.–18. Oktober 2002 in Kopenhagen	<ul style="list-style-type: none"> – Rolle der nationalen Parlamente und die Reform von COSAC – Der Europakonvent – Stand der Arbeit – EU-Ratspräsidentschaft und die EU-Erweiterung
28	27. Januar 2003 in Brüssel ¹	<ul style="list-style-type: none"> – Reform der COSAC – Verabschiedung der überarbeiteten Geschäftsordnung
29	4.–6. Mai 2003 in Athen	<ul style="list-style-type: none"> – Reform der COSAC – Verabschiedung eines neuen Stimmmechanismus – Einrichtung eines COSAC Sekretariats – Institutionelle Fragen des Konvents über einen Vertrag über eine Verfassung für Europa
30	6.–7. Oktober 2003 in Rom	<ul style="list-style-type: none"> – Beratung über den Europäischen Konvent und den Vertrag über eine Verfassung für Europa – Rolle der nationalen Parlamente zur Unterstützung des Frühwarnmechanismus für Subsidiaritätskontrolle – Einrichtung eines COSAC Sekretariats in Brüssel (ab Januar 2004)
31	19.–20. Mai 2004 in Dublin	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der irischen EU-Ratspräsidentschaft – Austausch von bewährten Praktiken („best practices“) bei der europapolitischen Kontrolle durch die nationalen Parlamente – Rolle der nationalen Parlamente in der EU – Frühwarnmechanismus und Implementierung der Subsidiaritätsprüfung

¹ Sondersitzung der COSAC außerhalb des halbjährlichen Turnus mit den jeweiligen Terminen im Mai/Juni und Oktober/November.

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
32	22.–23. November 2004 in Den Haag	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der niederländischen EU-Ratspräsidentschaft – Vertrag über eine Verfassung für Europa und Frühwarnmechanismus für Subsidiaritätsprüfung – Gemeinsamer Subsidiaritätsausschuss beider Kammern des niederländischen Parlaments – Verabschiedung eines Pilotprojekts zur Subsidiaritätsprüfung – Sprachenregime der COSAC
33	17.–18. Mai 2005 in Luxemburg	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der luxemburgischen EU-Ratspräsidentschaft – Bericht der nationalen Parlamente zum Pilotprojekt Subsidiaritätsprüfung – Umgang der EU-Kommission mit dem Subsidiaritätsprinzip – Verabschiedung eines zweiten Pilotprojekts zur Subsidiaritätsprüfung
34	9.–11. Oktober 2005 in London	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der britischen EU-Ratspräsidentschaft – Möglichkeiten der Begleitung des Arbeitsprogrammes der EU-Kommission – Geschäftsordnung der COSAC – Kontrolle der GASP durch nationale Parlamente – Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfungen durch nationale Parlamente
35	22.–23. Mai 2006 in Wien	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft – Rolle der nationalen Parlamente im existierenden <i>aquis communautaire</i> – Zukunft des Verfassungsvertrages – Europäische Nachbarschaftspolitik und Westbalkan
36	20.–21. November 2006 in Helsinki	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der finnischen EU-Ratspräsidentschaft – Initiative der EU-Kommission zur Weiterleitung von Gesetzgebungsvorschlägen der EU-Kommission und Arbeitsdokumenten an nationale Parlamente – Haager Programm – Nördliche Dimension der EU
37	14.–15. Mai 2007 in Berlin	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der deutschen EU-Ratspräsidentschaft – Vertrag über eine Verfassung für Europa – Zukünftige Rolle der nationalen Parlamente innerhalb der EU – Arbeitsprogramm der EU-Kommission 2007 – Weiterleitung von Gesetzgebungsvorschlägen der EU-Kommission und Arbeitsdokumenten an nationale Parlamente – Subsidiaritätsprüfung – COSAC Sekretariat (Einrichtung & Finanzierung)

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
38	15.–16. Oktober 2007 in Lissabon	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft – EU-Reformvertrag – Mittelmeerpolitik der EU – Parlamentarische Überwachung der Lissabonstrategie – Parlamentarische Überwachung der von der EU finanzierten Programme und Mittelverwendung
39	7.–8. Mai 2008 in Brdo pri Kranju	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft – Rolle nationaler Parlamente beim Ratifikationsprozess des Vertrags von Lissabon – Der Vertrag von Lissabon: Implementierung und Konsequenzen für nationale Parlamente – Lissabon-Strategie – Erweiterung des Schengenraumes – Nationale Parlamente und der Erweiterungsprozess
40	2.–4. November 2008 in Paris	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der französischen EU-Ratspräsidentschaft – Wirtschafts- und Finanzkrise – Energiesicherheit – Europa der Bürger – Europäische Union als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts – Subsidiaritätsprinzip und Subsidiaritätsprüfung
41	11.–12. Mai 2009 in Prag	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft – Arbeitsprogramm der EU-Kommission 2009 – Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten in der Welt – Parlamentarische Kontrolle von Europol – Evaluierung von Eurojust – Östliche Partnerschaft
42	5.–6. Oktober 2009 in Stockholm	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft – Stockholmer Programm – Klimaschutz – Wirtschafts- und Finanzkrise – Irisches Referendum zum Vertrag von Lissabon
43	31. Mai – 1. Juni 2010 in Madrid	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der spanischen EU-Ratspräsidentschaft – Zukunft der COSAC Konferenz nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon – Politische Prioritäten der neuen EU-Kommission – Die Rolle der nationalen Parlamente und des Europäischen Parlaments nach dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
44	24.–26. Oktober 2010 in Brüssel	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der belgischen EU-Ratspräsidentschaft – Nachhaltigkeit und die Strategie „Europa 2020“ – Die künftige Rolle der COSAC nach dem Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon – Parlamentarische Kontrolle der GASP und GSVP
45	29.–31. Mai 2011 in Budapest	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft – Wirtschaftspolitische Steuerung, die Strategie „Europa 2020“ und das Europäische Semester – Technische Anpassungen in der Geschäftsordnung – Zustand der Europäischen Union
46	2.–4. Oktober 2011 in Warschau	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der polnischen EU-Ratspräsidentschaft – Mehrjähriger Finanzrahmen für die Jahre 2014 – 2020 aus der Perspektive des EU-Haushalts – Mehrjähriger Finanzrahmen für die Jahre 2014 – 2020 aus der Perspektive der Kohäsionspolitik – Zwei Jahre nach dem Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon
47	22.–24. April 2012 in Kopenhagen	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der dänischen EU-Ratspräsidentschaft – 20 Jahre Freizügigkeit für Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital – Nachhaltiges und inklusives Wachstum in Europa – Binnenmarkt für Dienstleistungen – die vollständige Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie – Nachhaltiges Wachstum – Digitaler Binnenmarkt
48	14.–16. Oktober 2012 in Nikosia	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der zyprischen EU-Ratspräsidentschaft – „Mehr Europa“ realisieren – Sicherheit der Energieversorgung – Die Strategie „Europa 2020“ – Erholung von der Wirtschaftskrise – Steuerung des Binnenmarktes
49	23.–25. Juni 2013 in Dublin	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der irischen EU-Ratspräsidentschaft – Bestandsaufnahme und Ausblick in die Zukunft – Die Zukunft der Europäischen Integration – Erweiterung – Europäische Zukunft für junge Bürger – Schwerpunkte der irischen Ratspräsidentschaft

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
50	27.–29. Oktober 2013 in Vilnius	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der litauischen EU-Ratspräsidentschaft – Zur 50. COSAC: Beitrag der COSAC zur Stärkung der interparlamentarischen Kooperation in der EU – Europäische Wahlen im Jahr 2014: Plattform für eine Debatte über die Zukunft der EU mit ihren Bürgern – Parlamentarische Diplomatie – EP-Ukraine – Die Rolle der nationalen Parlamente bei der Formung und Überwachung von Entscheidungsprozessen – Implementierung der Strategie „Europa 2020“
51	16.–17. Juni 2014 in Athen	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der griechischen EU-Ratspräsidentschaft – Die Ukraine-Krise – Eine Herausforderung für die EU – „Best practices“ für EU-Fonds – Demokratische Legitimierung und europäische Führung: Der Tag nach der Europa-Wahl – Investition in die europäische Jugend als Weg aus der Wirtschaftskrise – Die Jugendgarantie: „best practices“ – Förderung von Kreativität und jungem Unternehmertum
52	30. Nov. – 2. Dez. 2014 in Rom	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der italienischen EU-Ratspräsidentschaft – Die Zukunft supranationaler Demokratie 5 Jahre nach dem Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon – Bewertung der „Europa 2020“- Strategie: Wachstum, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit – Perspektiven der europäischen Integration: Die globale Rolle der EU und die Übertragung ihrer Politik auf die Mittelmeerregion und Osteuropa – Demokratische Kontrolle der europäischen Agenturen
53	31. Mai – 2. Juni 2015 in Riga	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der litauischen EU-Ratspräsidentschaft – EU-Energie-Politik – Die EU-Handelspolitik der nächsten 5 Jahre – Die Zukunft der parlamentarischen Kontrolle in Angelegenheiten der EU – Das Arbeitsprogramm der EU-Kommission und die Rolle der Parlamente
54	29. Nov. – 1. Dez. 2015 in Luxemburg	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der luxemburgischen EU-Ratspräsidentschaft – Die europäische Agenda zur Migration – Eine Strategie für den Digitalen Binnenmarkt – Erweiterungspolitik

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
55	12.–14. Juni 2016 in Den Haag	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der niederländischen EU-Ratspräsidentschaft – Parlamentarische Kontrolle: Ein Austausch der „best practices“ – Die Rolle der Parlamente beim Schutz der Rechtsstaatlichkeit in der EU – Austausch von „best practices“ und Erfahrungen in parlamentarischer Diplomatie – Der Europäische Rechnungshof – Migration
56	13.–15. November 2016 in Bratislava	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der slowakischen EU-Ratspräsidentschaft – Stärkung der Rolle der nationalen Parlamente im Kontext des Referendums über die EU-Mitgliedschaft im Vereinigten Königreich – TTIP – Das Jahr der Wahrheit für die Energie-Union – Sicherung der EU-Außengrenzen im Kontext der irregulären Migration
57	28.–30. Mai 2017 in Valletta	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der maltesischen EU-Ratspräsidentschaft – Rolle der nationalen Parlamente – Das Ergebnis des Referendums im Vereinigten Königreich – Das Ziel einer einheitlichen maritimen Agenda – Kampf gegen Menschenhandel bzw. Menschenhandel und Schaffung einer humanen und effektiven Rückführungspolitik
58	26.–28. November 2017 in Tallinn	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der estnischen EU-Ratspräsidentschaft – Die Zukunft der Europäischen Union – Die EU bürgernäher machen: Austausch von „best practices“ – Digitaler Binnenmarkt: Aktuelle Entwicklungen von E-Services – Aktueller Stand beim Aufbau einer effektiven und nachhaltigen Sicherheitsunion – Die externe Dimension der Migration: Vorbeugung und Bekämpfung von illegaler Einwanderung
59	17.–19. Juni 2018, in Sofia	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der bulgarischen EU-Ratspräsidentschaft – Integration und Konnektivität des Westbalkans – ein neuer Impuls für die EU-Erweiterungspolitik – Europäische Säule der Sozialrechte – Bildung eines inklusiveren und fairen Europas – Eine starke und wirksame Kohäsionspolitik nach 2020 – Interparlamentarische Zusammenarbeit in der EU im Zusammenhang mit der Debatte zur Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
60	18.–20. November 2018, in Wien	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft – Brexit – aktueller Stand – Klimapolitik und Energieunion – Transparente und bürgernahe EU im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament
61	23.–25. Juni 2019, in Bukarest	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der rumänischen EU-Ratspräsidentschaft – Aussichten für internationale Handelsbeziehungen der EU; die Zukunft der Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich im Kontext des „Brexit“ – Europäischer Bildungsraum als treibender Faktor für die Umgestaltung und Stärkung des Binnenmarkts – Wirtschaft auf der Grundlage von Innovation, technologischem Fortschritt und sozialen Auswirkungen der EU; die Rolle der nationalen Parlamente bei der Förderung der "New Economy" der EU
62	1.–3. Dezember 2019, in Helsinki	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der finnischen EU-Ratspräsidentschaft – Rechtsstaatlichkeit und EU-Grundrechtecharta – Konferenz zur Zukunft Europas – Institutionelle Fragen, insbesondere Rolle der nationalen Parlamente – Eine erfolgreiche Klimastrategie für Europa – Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich
63	16. Juni 2020, in Zagreb (virtuell)	<p>Pandemiebedingt fand statt der Plenarsitzung ein außerordentliches Vorsitzendentreffen statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine gemeinsame europäische Antwort auf den Ausbruch des Coronavirus und die Auswirkungen auf den mehrjährigen Finanzrahmen – Konferenz zur Zukunft Europas
64	30. November – 1. Dezember 2020, in Berlin (virtuell)	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der deutschen EU-Ratspräsidentschaft – Aktuelle Stunde – „Neustart für die transatlantischen Beziehungen – Lehren aus der Corona-Krise – Die Zusammenarbeit in der EU bei Pandemien und in der Gesundheitsvorsorge – Die Zukunft der Europäischen Union – Europas Rolle in der Welt – Eine verantwortungsvolle Partnerschaft mit Afrika
65	31. Mai – 1. Juni 2021, in Lissabon (virtuell)	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft – Soziales Europa: welches Modell für die dreifache ökonomische, digitale und klimatische Transformation? – Umsetzung der nationalen Wiederaufbau- und Resilienzpläne – die Rolle der nationalen Parlamente – Konferenz zur Zukunft Europas: aktueller Stand

Lfd. Nr.	Datum und Ort der Konferenzen	Themen der Konferenzen
66	29.–30. November 2021, in Ljubljana (virtuell)	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft – Auf dem Weg zu einer europäischen Perspektive für den Westbalkan – Die künftige Rolle junger Menschen in europäischen Entscheidungsprozessen und darüber Hinaus – Konferenz zur Zukunft Europas
67	3.–5. März 2022, Paris	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der französischen EU-Ratspräsidentschaft – Europäischer Aufbauplan und Krisenbewältigung – Klimawandel und Energiewende – Konferenz zur Zukunft Europas – Zwischenberichte der Arbeitsgruppen „Nationale Parlamente“ und „Werte“ – Debatte über die Ukraine
68	13.–15. November 2022, in Prag	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkte der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft – Zukunft Europas – Strategische Autonomie der EU – Ukraine – aktueller Stand, Wiederaufbau, Migration – Europäische Perspektive des Westbalkans und der Länder der Östlichen Partnerschaft

□ Angaben für den Zeitraum bis 1990 s. **Datenhandbuch 1949 – 1999**, Kapitel 24.11.